

*Hermann Wanderscheck*

# Schneewittchen

E 133

### *Bestimmungen über das Aufführungsrecht*

Dieses Stück ist vollumfänglich urheberrechtlich geschützt.

Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sowie die teilweise oder vollständige Verwendung in elektronischen Medien sind vorbehalten.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen oder Weitergeben des Textes, auch auszugsweise, muss als Verstoß gegen geltendes Urheberrecht verfolgt werden. Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Das Recht zur Aufführung erwerben Schul- Studenten- und Amateurtheater vom Deutschen Theaterverlag, <http://www.dtver.de>. Bitte kontaktieren Sie uns.

Professionelle Theater wenden sich bitte an den Rowohlt Theater Verlag, Hamburger Straße 17, 21465 Reinbek.

## PERSONEN

Schneewittchen, das Königskind

Die böse Königin Barbara, ihre Stiefmutter

Katinka, die Kammerfrau der Königin

Der Jäger Tobias

Florian, der alte Hausierer

Bibi, das Eichhörnchen

Brummi, der kleine Bär

Die sieben Zwerge:

Puck (1)

Huck (2)

Ruck (3)

Zuck (4)

Guck (5)

Muck (6)

Schnuck (7) (der kleinste Zwerg), genannt Himpelchen

## ZUR CHARAKTERISTIK DER ZWERGE

Bei den sieben Zwergen ist Puck (1) der älteste und alle respektieren ihn. Nur Huck (2), der etwa gleichaltrig ist, zeigt oft, daß er auf Pucks Stellung neidisch ist. Aus dem Rahmen fällt Zwerg Himpelchen (7), der der kleinste ist, die schweren Arbeiten machen muß, immer vorgeschickt wird und nie mit seinen Brüdern Schritt halten kann. Himpelchen ist der Komiker unter den Zwergen. Puck und Huck sind wohlbeleibt und haben einen dicken Bauch, die anderen sind korpulent und Himpelchen ist dünn.

## Ausstattung:

- Puck (1) hat einen langen, grauen, spitzen Bart, gelbe Zipfelmütze, rote Jacke, gelbe Hose und Leibriemen mit goldener Schnalle. Ferner trägt er eine Nickelbrille und raucht gern eine Tabakspfeife.
- Huck (2) hat einen runden, weißgrauen Backenbart, blaue Zipfelmütze, gelbe Jacke, blaue Hose, schwarzen Leibriemen.
- Ruck (3) hat einen langen runden Bart bis zum Bauch, lila Zipfelmütze, blaue Jacke, lila Hose, schwarzen Leibriemen.
- Zuck (4) trägt einen ungepflegten, struppigen grauschwarzen Bart, grüne Zipfelmütze, gelbe Jacke, grüne Hose, braunen Leibriemen.
- Guck (5) hat einen weißen Fransenbart, schwarze Zipfelmütze, orange-farbene Jacke, schwarze Hose, schwarzen Leibriemen.
- Muck (6) hat einen weißen, runden Bart, weiße Zipfelmütze, lila Jacke, weiße Hose, schwarzen Leibriemen.
- Himpelchen - Schnuck (7) hat einen kurzen, weißen Spitzbart, rote Zipfelmütze, grüne Jacke, gelbe Hose, weißen Leibriemen mit einem Haken, an dem sein großer Schlüssel hängt.

Alle Zwerge tragen buntkarierte Stiefeletten.

Im achten Bild (Winter) tragen alle Zwerge Lodenpellerinen.

## ZUR CHARAKTERISTIK DER TIERE

Das Eichhörnchen **Bibi** (weiblich) hat ein rotbraunes Fell mit schwarzrotem Schwanz, die Ohren und Pfoten haben weiße Flecken, das Gesicht ist weiß gezeichnet, mit großen schwarzbraunen Augen. Ab und zu hat Bibi eine Tasche um, in der sie Nüsse aufbewahrt und ein kleines Fernglas.

Der kleine, junge Bär **Brummi** (männlich) darf nie plump wirken, sondern muß wendig sein. Er hat ein helles Fell, gelbliches Gesicht, schwarzes Näschen und schwarze Knopfaugen - an der Brust hat er einen gelben Fleck.

## DEKORATION

Regieanweisung: Die Bearbeitung des "Schneewittchen" gliedert sich in sieben **Szenen**, die jeweils vor dem Vorhang spielen (Überblendungen für den Umbau) und acht **Bilder**. Wenn der Hauptvorhang nach dem ersten Auftritt der Zwerge auseinandergeht, wird der nach beiden Seiten auseinanderziehbare Zwischenvorhang (mit romantischen Waldmotiven) sichtbar, vor dem sich die sieben **Szenen** abspielen. Erst bei der Pause geht der Hauptvorhang wieder zusammen.

**Auftritt der Zwerge:** Vor dem Hauptvorhang stellen sich die sieben Zwerge vor.

- 1. **Szene:** Vor dem Waldvorhang (Kammerfrau, Schneewittchen, Tobias, Florian und die Tiere Brummi und Bibi)
- 1. **Bild:** Im Spiegelkabinett der Königin Barbara
  
- 2. **Szene:** Vor dem Waldvorhang (Bibi und Brummi, Schneewittchen u. Tobias)
- 2. **Bild:** Das Haus der sieben Zwerge am Abend
  
- 3. **Szene:** Vor dem Waldvorhang (Bibi und Brummi)
- 3. **Bild:** Im Spiegelkabinett der Königin Barbara
  
- 4. **Szene:** Vor dem Waldvorhang (Bibi, Brummi, Katinka, Königin)
- 4. **Bild:** Im Zwergenhaus am Morgen

**Pause**

- 5. **Bild:** Im Bergwerk bei den Zwergen
- 5. **Szene:** Vor dem Waldvorhang (Bibi, Puck, Muck, Himpelchen, Brummi)
  
- 6. **Bild:** An der Blockhütte
- 6. **Szene:** Vor dem Waldvorhang (Tobias und Prinz Florian)
  
- 7. **Bild:** Im Spiegelkabinett der Königin Barbara
- 7. **Szene:** Vor dem Waldvorhang (Bibi, Brummi, und Prinz Florian)
  
- 8. **Bild:** Im winterlichen Zwergenhaus

**MUSIK UND BALLETT (Eigenarrangements der Theater)**

- 1. Das Lied der Zwerge "Trippeltrippeltrapp" (Beginn des Märchens)
- 2. Ballett der Waldtiere und Vögel (dritte Szene)
- 3. Morgenständchen der Zwerge vor dem Erwachen von Schneewittchen, musikalisch witzig zu arrangieren (4. Bild)
- 4. Ballett der Edelsteine (5. Bild)
- 5. Kleines Ensemble-Ballett zum glücklichen Ende (8. Bild)

## AUFTRITT DER ZWERGE

*Nach dem Dunkelwerden im Zuschauerraum (bei geschlossenem Hauptvorhang) befinden sich die Zwerge (bei Dämmerlicht auf der Bühne) mit ihren Laternchen - von links kommend - auf dem Heimweg.*

*Nacheinander treten die ersten sechs Zwerge (Puck, Huck, Ruck, Zuck, Guck und Muck - mit den laufenden Nummern auf ihren Zipfelmützen) auf und gehen bis zur Mitte der Rampe.*

*Puck (1) trägt eine Laterne mit grünem Licht und einen Krug bei sich, Huck (2) ein Beil und einen leeren Korb, Ruck (3) eine Laterne mit weißem Licht und eine Schultertasche mit blitzenden Edelsteinen, Zuck (4) und Guck (5) tragen jeder einen schweren Sack und Muck (6) trägt eine Hacke über der Schulter.*

*In der Mitte der Bühne angekommen, kontrolliert Puck (1) mit der Laterne, ob alle eingetroffen sind. Er bemerkt die Abwesenheit von Zwerg Himpelchen (7) und ruft: "Schnuck, Schnuck, wo steckst du? - Immer ist Himpelchen der letzte!" Im gleichen Augenblick kommt der kleinste Zwerg (mit einer roten Laterne als Schlußlicht und einem großen Schlüssel über der Schulter) auf die Bühne und ruft fröhlich und lausbubenhaft Puck zu: "Da bin ich ja! Natürlich bin ich immer der letzte! Ich muß ja dafür sorgen, daß der Berg gut verschlossen wird!" Himpelchen stellt sich neben die übrigen sechs Zwerge.*

*Jetzt stellen sich die Zwerge einzeln dem Publikum vor, wobei sie sich jedesmal verbeugen: "Ich bin der Puck, ich bin der Huck, ich bin der Ruck, ich bin der Zuck, ich bin der Guck, ich bin der Muck - und ich bin Schnuck und alle sagen Himpelchen zu mir!" (macht einen Knicks) Der älteste Zwerg - Puck (1) - klopft auf seinen Blechkrug zum Zeichen für das Zwergenlied. Der Text wird von den Zwergen zunächst wie folgt gesprochen:*

**PUCK (1).**

Trippeltrippeltrapp,

**HUCK (2):**

wir sind der Zwerge sieben

**RUCK (3):**

und treu zusammengeblieben.

**PUCK (1):**

Trippeltrippeltrapp,

**ZUCK (4):**

steigen tief in den Berg hinab

**GUCK (5):**

und hacken nach Silber und Erz,

**MUCK (6):**

und finden wir Gold -

**HIMPELCHEN (7):**

lacht uns das Herz!

Lämpchen klein, Lämpchen fein,

leuchten uns zum Kämmerlein.

*(strahlt vor Freude und hebt sein Laternchen hoch)*

ALLE:

*(im Chor)*

Trippeltrippeltrapp,  
wir sind der Zwerge sieben  
und treu zusammengeblieben.

Die Zwerge verbeugen sich jetzt gleichzeitig noch einmal und gehen langsam, den eben gesprochenen Text singend, nach rechts ab. Man hört von fern das Zwergenlied, wobei sich der Hauptvorhang teilt und zur ersten Szene **vor dem Waldvorhang** (geteilter Vorhang) überleitet.

## ERSTE SZENE

**(Vor dem Vorhang)**

*(Zur frühen Morgenstunde an einem Herbsttag. Von links erscheint suchend der kleine Bär Brummi und geht ein paar Schritte tappsend auf die Vorderbühne, blickt um sich und ruft mit tiefer Stimme: "Bibi! Bibi!", woraufhin ängstlich-huschend das Eichhörnchen Bibi von rechts sichtbar wird. Das Eichhörnchen - das manchmal ein kleines Fernglas aus einer Seitentasche zieht - antwortet mit heller Stimme: "Brummi! Brummi!" Brummi winkt Bibi zu: "Guten Morgen! Was gibt es Neues im Walde?!" Bibi winkt Brummi zu: "Ein struppiges Wesen irrt durch den Wald- mit einem Sonnenstrahl in der Hand!" Brummi: "Dann geh schnell wieder auf den Baum und beobachte alles! Ich verstecke mich in meiner Höhle und passe hier unten auf!" Bibi: "Ja, Brummi, wir müssen alles beobachten. Auch Schneewittchen ist im Wald und sammelt Holz!" Brummi: "Unser armes Prinzesschen! Wir müssen Schneewittchen beschützen! Schnell auf unsere Plätze - ich höre Stimmen!" Bär und Eichhörnchen verschwinden so, wie sie aufgetreten sind)*

KAMMERFRAU KATINKA:

*(kommt eilig von links auf die Bühne)*

Schneewittchen - wo bist du? Wo steckst du nur wieder?

*(geht zur Mitte der Bühne)*

Schneewittchen - melde dich! Du sollst zur Königin kommen!

*(geht zur rechten Seite der Bühne, blickt suchend um sich und sagt ins Publikum)*

Wenn ich Schneewittchen nicht finde, muß ich der Königin zur Strafe die Schuhe putzen. Immer muß ich dafür büßen, wenn Schneewittchen im Wald spazierengeht. - Schneewittchen!

Schneewittchen! Daß ausgerechnet ich Schneewittchen immer suchen muß. Und nie kann ich sie finden.

*(geht nach rechts ab)*

SCHNEEWITTCHEN:

*(in einem Lumpenrock aus Sackleinen mit blauer Bluse. In einer hochgeschlagenen Schürze trägt sie gesammelte Reisig - kommt von links durch den vorderen Zuschauerraum auf die Bühne und summt eine Melodie vor sich hin. Auf der Bühne hebt sie ein Stück Reisig auf, dann hört sie von fern ihren Namen rufen - Echo - und bleibt lauschend stehen. Von rechts tritt der Jäger Tobias auf, der sie mit dem freudigen Ausruf: "Schneewittchen! Endlich habe ich Dich gefunden! Ich war schon in Sorge um dich!" entdeckt)*

SCHNEEWITTCHEN:

Mein lieber Tobias, du bist der einzige, der sich Sorgen um mich macht. Die Tiere im Wald sind alle meine Freunde und tun mir nichts.

TOBIAS:

Heute bist du stundenlang im Wald gewesen.

**SCHNEEWITTCHEN:**

Ja, ich habe etwas Holz gesucht, um mir in meiner Kammer Feuer zu machen. Die Stiefmutter läßt mich frieren.

**TOBIAS:**

Du bist schon ein armes Prinzeßchen! Als dein Vater, der König, noch lebte, da gingst du in Samt und Seide und brauchtest keine grobe Arbeit verrichten.

**SCHNEEWITTCHEN:**

Laß nur, Jäger, einmal wird auch für mich die Sonne scheinen.

**TOBIAS:**

Schneewittchen, du hast doch morgen Geburtstag. Geh zurück ins Schloß, sonst wird die Königin Barbara ganz böse. Die Kammerfrau hat dich auch schon überall gesucht.

**SCHNEEWITTCHEN:**

Du bist wie ein Bruder zu mir. Ich will deinen guten Rat befolgen. Schnell noch das Holz in meiner Kammer verstecken, dann geh ich zur Königin.

*(Schneewittchen nach rechts in Richtung Schloß ab)*

*(Prinz Florian kommt verkleidet als alter Hausierer von links oder durch den vorderen Zuschauerraum auf die Bühne. Abgerissene Kleidung, verwildeter roter Bart, Rucksack mit dem "Spiegel der Wahrheit" für die Königin auf dem Rücken, in seiner rechten Hand eine funkelnde Kristallkugel, die er ab und zu in seiner Hand dreht, um festzustellen, ob er sich auf dem richtigen Weg zu Schneewittchen befindet. Die Kristallkugel ist eine Zauber­kugel, in der er jederzeit Schneewittchen sehen und ihr Bild verfolgen kann)*

**FLORIAN:**

*(sieht noch Schneewittchen abgehen, trifft auf den Jäger und setzt seinen Rucksack ab)*

Hallo, Jägersmann, wer war das schöne Kind mit dem schwarzen Haar wie Ebenholz, der weißen Haut wie Schnee und Wangen rot wie Blutstropfen?

**TOBIAS:**

Schneewittchen, das Königskind, das bei der Stiefmutter oben im Schloß lebt. Doch wer seid Ihr? Wo wollt Ihr hin, so wie Ihr aussieht und was schleppt Ihr auf Eurem Rücken?

**FLORIAN:**

Ich bin nur ein alter Hausierer, man nennt mich Florian. Ich habe gehört, daß die Königin schön wie die Morgensonne ist. Ich bin von weither gekommen, um ihr einen kostbaren Spiegel zu schenken. Er wird sie noch schöner machen.

**TOBIAS:**

Du tust mir leid. Die Königin ist stolz und eitel und so hochmütig, daß sie von deinesgleichen kein Geschenk annimmt.

**FLORIAN:**

Wenn sie in meinen Spiegel blickt, ist sie von ihrer eigenen Schönheit so geblendet, daß sie ihn unbedingt besitzen will.

**TOBIAS:**

Vielleicht triffst du die Königin bei guter Laune. Viel Glück auf deinem Weg. Dort hinten siehst du schon das Schloß! Ich kann dich nicht begleiten, mein Rundgang führt mich weiter durch den Wald.

*(Tobias ab nach links)*

**FLORIAN:**

*(holt seine funkelnde Zauberku­gel hervor und läßt sie ins Publikum glitzern)*

Seht her, wie schön diese Kugel funkelt! Sie ist eine wahre Zauberku­gel. Sie zeigt mir immer das liebe Gesicht von Schneewittchen.

*(dreht die Kugel nach den verschiedenen Seiten)*

Jetzt sehe ich, wie Schneewittchen traurig ist und weint. Oh - selbst wenn Schneewittchen weint, ist sie noch viel schöner als die Königin. Diese Kugel darf in keines anderen Menschen Hand, so bestimmte es einst die Schwester des verstorbenen Königs, meine Mutter. - Hier auf meinem Rücken - trage ich den Spiegel für die Königin - einen Spiegel, der stets die Wahrheit spricht. Er soll das Herz der Königin so wandeln, daß Neid und Haß und Hochmut weichen und sie ganz lieb wie eine wahre Mutter zu Schneewittchen wird.

*(Florian nimmt den Rucksack wieder auf die Schulter, putzt seine Kristallku­gel blank - blickt noch einmal erstaunt hinein und geht nach rechts ab. Brummi und Bibi stecken sofort ihre Köpfe seitlich der Bühne heraus)*

**BRUMMI:**

*(ruft)*

"Bibi! Bibi!"

**BIBI:**

*(ruft ebenfalls)*

"Brummi! Brumi!"

**BRUMMI:**

Dein Sonnenstrahl war eine Glaskugel!

**BIBI:**

Der alte Mann konnte Schneewittchen darin sehen!

**BRUMMI:**

Wenn wir die Kugel hätten, wüßten wir immer, wo unser liebes Schneewittchen ist.

**BIBI:**

Vielleicht können wir dem alten Florian die Kugel abbeteln!

**BRUMMI:**

*(voller Freude)*

Ja, wir dürfen ihn nicht aus den Augen verlieren!

**BIBI:**

Also passen wir weiter gut auf! Auf Wiedersehen, Brummi!

*(springt davon)*

**BRUMMI:**

Auf Wiedersehen, Bibi!

*(tappst davon)*

## ERSTES BILD

*(Das Kabinett der Königin Barbara mit einer Tür rechts und einer Tapetentür links. An den Wänden hängen einige kleinere Spiegel. Links im Kamin lodert ein Feuer, über dem ein Kessel hängt. Seitlich zum Kamin ein Pult mit Zauberbüchern und einer ausgestopften Eule mit aufglühenden Augen. Einige Zauberbücher liegen aufgeschlagen auf dem Fußboden. Rechts ein Fenster mit Butzenscheiben, davor ein Hocker mit einem ausgestopften schwarzen Kater, dessen Augen auch aufglühen. Von der Decke schwingen sich giftgrüne und blutrote Samtportieren. In der Mitte zwischen Kamin und Fenster ein größerer, ovaler Spiegel, in Gold gerahmt. Seitlich des Spiegels hängt von der Decke eine Kordel mit Quaste herunter, die für die magische Verdunkelung des Kabinetts dient. Oberhalb des Spiegels rechts ein ausgestopfter Rabe, links ein Spinnengewebe mit dicker Kreuzspinne. Vor dem Spiegel ein kleiner Tisch - rechts auf ihm eine geringelte Schlange, ein goldener Becher und ein weißer, spanischer Schmuckkamm - links ein Mörser, daneben eine rote, viereckige Glasflasche und ein gelber Apfel)*

### **KÖNIGIN BARBARA:**

*(in einer lila Samtrobe mit Hermelin-Besatz an Ärmeln und Saum, Hermelin-Stuartkragen, blitzender Krone auf tizianrotem Haar, dreht sich eitel vor ihren verschiedenen Spiegeln und verschönert ihr Aussehen. Auf mehrmaligem Klopfen an der rechten Tür ruft sie endlich barsch: "Herein!" Kammerfrau Katinka erscheint mit einem herbstlichen Blumenstrauß)*

### **KÖNIGIN:**

Mußt du mich immer stören, Katinka, wenn ich mich gerade schön mache?

*(sieht die Blumen und wird freundlicher)*

Ach, du bringst mir Blumen für meinen Frühstückstisch! Stell sie dort in die Vase!

### **KATINKA:**

Nein, Frau Königin, die Blumen habe ich für Schneewittchen gepflückt. Sie hat doch heute ihren 16. Geburtstag.

### **KÖNIGIN:**

Was geht mich der Geburtstag von Schneewittchen an? Sie ist doch nicht meine Tochter!

### **KATINKA:**

Seid nicht so hart, der König hat Euch die Prinzessin doch anvertraut.

### **KÖNIGIN:**

Pah - der König ist längst tot und hier bestimme ich!

### **KATINKA:**

Eine kleine Freude könnte man dem Schneewittchen doch machen. Kann ich ihr nicht wenigstens einen kleinen Kuchen backen?

### **KÖNIGIN:**

Nein, alles ist viel zu teuer für das ungehorsame und trotzig Kind.

### **KATINKA:**

Aber einmal im Jahr könnte sie doch wenigstens mit uns zusammen bei Tische sitzen?

### **KÖNIGIN:**

Was fällt dir ein, Katinka - ich und die Lumpenprinzessin an einem Tisch! Ich bekäme keinen Bissen herunter! Sie soll in der Gesindekammer bleiben, laß sie mir ja nicht ins Schloß! Sie bringt

mir nur Unglück! - Geh jetzt und mach dich in der Küche nützlich. Ich habe heute Appetit auf gefüllten Fasan.

**KATINKA:**

Ich gehe gleich, Frau Königin, doch beinahe hätte ich das Wichtigste vergessen: draußen wartet ein alter Hausierer, der Euch dringend sprechen will!

**KÖNIGIN:**

Führ den alten Hausierer herein - ich bin neugierig, was er mir so dringend zu berichten hat.  
*(Katinka eilt ab und läßt Florian eintreten)*

**FLORIAN:**

Grüß Gott, schönste Frau Königin.  
*(verbeugt sich mit vieler Schmeichelei, worauf die Königin ihn naserümpfend ansieht)*

**KÖNIGIN:**

Stehlt mir nicht meine Zeit! Was gibt es so Wichtiges?

**FLORIAN:**

Ich habe gehört, daß Ihr schön wie ein Engel seid und jetzt sehe ich, Ihr seid noch viel schöner, als es die Leute sagen.

**KÖNIGIN:**

Ich weiß, daß ich die Schönste im ganzen Lande bin. Aber um mir das zu sagen, hättest du dir den Weg hierher sparen können.

**FLORIAN:**

*(öffnet seinen Rucksack und holt den Spiegel heraus)*  
Seht, Frau Königin - ein goldgerahmter Spiegel. Den will ich Euch schenken. Er hat zwei Eigenschaften: blickt Ihr hinein, werdet Ihr noch schöner, und wenn Ihr ihn befragt, sagt er Euch stets die Wahrheit.

**KÖNIGIN:**

Einen Spiegel, der sprechen kann - den nehme ich gerne an. Aber erst will ich sehen, ob du mir die Wahrheit sagst und mich nicht betrügen willst. Nimm meinen Spiegel von der Wand

*(deutet auf ihren ovalen Spiegel zwischen Kamin und Fenster)*

und hänge deinen goldgerahmten Spiegel auf. Ich will ihn dreimal prüfen.

*(Florian tut wie die Königin befohlen)*

Setz dich dort hin, Hausierer. Ich will gleich beginnen.

*(Königin stellt sich in Pose vor den Zauberspiegel)*

"Nun Spiegel, antworte mir: Was für ein Kleid trage ich heute?"

*(Der Spiegel antwortet: "Frau Königin, Ihr tragt ein lila Kleid mit Hermelin-Besatz!" Königin erstaunt, nickt dem Hausierer zu und sagt)*

"Es stimmt, mein Kleid ist lila!" Jetzt Spiegel, höre die zweite Frage: Was trage ich für Schuhe an meinen Füßen?

*(Der Spiegel antwortet: "Goldene Schuhe mit edelsteinbesetzten Schnallen!" Königin zeigt ihre Schuhe ins Publikum)*

Auch das stimmt ganz genau!

*(Königin dreht dem Spiegel den Rücken zu und fragt)*

Nun Spiegel - eine letzte Frage: Was trage ich für einen Schmuck um meinen Hals?

*(Der Spiegel antwortet: "Frau Königin, Ihr tragt eine lange goldene Kette mit einem blitzenden Diamanten!" Königin holt die bisher unsichtbar gewesene Kette aus ihrem Dekolleté, zeigt sie höchst überrascht)*

O, Hausierer, ich danke dir, deinen Spiegel, der die Wahrheit sagt, will ich gern behalten. Ich will dich belohnen. Du kannst in meine Dienste treten.

**FLORIAN:**

Gern, Frau Königin, ich bin müde vom vielen Umherwandern.

*(Königin nimmt eine Klingel und ruft Katinka, die sofort erscheint)*

**KATINKA:**

Frau Königin, Ihr habt geläutet?

**KÖNIGIN:**

Ja, Katinka - nimm diesen Mann mit in die Küche, gib ihm gut zu essen und eine Kammer, in der er fortan wohnen kann. Er bleibt bei uns im Schloß.

*(Katinka mustert ihn neugierig und nimmt ihn mit)*

**KÖNIGIN:**

*(jetzt allein, geht durch ihr Kabinett, blickt ab und zu in ihre kleinen Spiegel, lacht die Spiegel aus, stellt sich vor den goldgerahmten Spiegel, zieht an der Kordel und im Nu steht der Raum in magischer Beleuchtung. Eule und Kater funkeln mit den Augen, Rabe krächzt, Königin macht beschwörende Gesten)*

Jetzt Spiegel, sind wir allein! Von nun an hast du mir zu gehorchen! Antworte mir stets mit der reinen Wahrheit. Also Spiegeln an der Wand, sag mir, wer ist die Schönste im ganzen Land?

*(Der Spiegel fängt an sich an der Wand zu bewegen und verfärbt sich in Regenbogenfarben. Während dieser Prozedur antwortet er: "Frau Königin, Ihr seid die Schönste hier, aber Schneewittchen ist tausendmal schöner als Ihr!")*

**KÖNIGIN:**

*(nimmt den Mörserstampfer und wirft ihn voll Zorn und Neid gegen den Spiegel, der unverseht bleibt. Jetzt noch wütender geworden, zieht sie wieder an der Kordel - alles wird hell und sie klingelt und ruft böse nach Tobias)*

"Tobias! Tobias! -

*(zu sich selbst)*

Der Hausierer hat mich betrogen! Ich lasse ihn einsperren. Das soll mir Schneewittchen büßen! Sie soll die Schönste sein?

*(bricht in ein irres, teuflisches Gelächter aus. Tobias tritt auf und sieht die Königin erschrocken an)*

**KÖNIGIN:**

Was glotzt du mich so an? Marsch, bring den Hausierer tief in den Wald zur alten Blockhütte, sperr ihn ein. Von mir aus kann er verhungern. Das ist sein gerechter Lohn!

**TOBIAS:**

Ich verstehe gar nicht, Frau Königin ...

**KÖNIGIN:**

Verstehst du meine Befehle nicht mehr?

*(Tobias geht bestürzt ab)*

**KÖNIGIN:**

*(allein, geht hin und her, schlägt ihre Zauberbücher auf und zu, gehässig)*

Schneewittchen! Schneewittchen! Schneewittchen! Immer nur Schneewittchen! Sie ist der böse Geist des Hauses. Nur weil sie im Schloß ist, hat der Spiegel mich belogen. Sie ist an allem schuld. Sie muß für immer verschwinden! Eher finde ich keine Ruhe. Aber wie stelle ich es an?

*(blickt auf den Spiegel)*

Jetzt gib du mir einen Rat, Spiegel, wie entferne ich Schneewittchen für immer aus dem Schloß?

*(Spiegel verfärbt sich, aber antwortet nicht)*

Auch du bist schon von ihr verhext und hast sie nie gesehen. Jetzt weiß ich, was ich machen muß: sterben muß Schneewittchen - und der Jäger muß sie töten!

*(klingelt nach Katinka, die sofort erscheint. Zu Katinka)*

Rufe mir Schneewittchen! Ich habe es mir anders überlegt. Ich will ihr doch eine Geburtstagsfreude machen.

**KATINKA:**

Frau Königin, wie gütig Ihr seid, da wird sich die Prinzessin aber freuen! Schneewittchen scheuert gerade den Fußboden!

*(eilt freudig ab und kommt mit Schneewittchen zurück, die sich ihre Hände noch an der Schürze abtrocknet)*

**SCHNEEWITTCHEN:**

Frau Stiefmutter, Ihr habt mich rufen lassen?

**KÖNIGIN:**

*(scheinheilig-freundlich)*

Komm her, mein liebes Kind, du hast doch heute Geburtstag. Da will ich dir eine große Freude machen. Du gehst doch so gerne mit dem Jäger in den Wald.

*(zu Katinka)*

Katinka, hole das schöne Kleid von Schneewittchen, das sie von ihrem Vater hat. Schneewittchen soll sich schön machen am heutigen Tag.

*(Katinka geht ab, Schneewittchen küßt der Königin voll Dankbarkeit die Hand, die sie ihr widerwillig gibt)*

Ich lasse dir von Katinka auch einen schönen Kuchen backen und ein leckeres Mahl bereiten. Wenn du aus dem Wald zurückkommst, sollst du nicht sagen, du hast eine böse Stiefmutter. Geh jetzt in deine Kammer und beeile dich, Katinka wird dir behilflich sein.

*(Schneewittchen macht einen Knicks und geht ab)*

**KÖNIGIN:**

*(allein)*

Endlich ist sie weg! Ich hätte ihr Gesicht auch nicht länger ertragen! Jetzt muß der Jäger her! Ich werde es ihm schon beibringen!

*(ruft laut nach Tobias, der sofort eintritt)*

**TOBIAS:**

Frau Königin, ich wollte Euch gerade melden, der Hausierer ist in der Blockhütte eingesperrt, hier ist der Schlüssel.

**KÖNIGIN:**

*(nimmt den Schlüssel und steckt ihn ein)*

Ich habe noch einen Befehl für Dich. Du gehst mit Schneewittchen tief in den Wald und tötest sie. Ich will sie nicht mehr vor meinen Augen sehen. Als Zeichen, daß du meinen Befehl ausgeführt hast, bringst Du mir ihr Herz!

**TOBIAS:**

*(zu Tode erschrocken)*

Frau Königin, wie könnt Ihr so grausam sein? Was hat Euch Schneewittchen getan?

**KÖNIGIN:**

Tue, was dir befohlen! Und wehe dir, wenn du etwas erzählst!

**TOBIAS:**

*(für sich)*

Armes Schneewittchen!

*(Tobias geht traurig und langsam ab)*

**KÖNIGIN:**

*(blickt den Spiegel wohlgefällig an)*

Das hat Schneewittchen dir allein zu verdanken!

*(Spiegel bewegt sich hin und her, verfärbt sich und fauchender Dampf umgibt ihn, während der Vorhang fällt)*

## ZWEITE SZENE

### (Vor dem Vorhang)

*(Brummi tritt von links auf die Bühne und ruft: "Bibi!" Das Eichhörnchen erscheint daraufhin schnell von rechts und ist ganz aufgeregt)*

**BIBI:**

Brummi, Brummi, stell dir nur vor, der Jäger hat den Mann mit der Zauberkuugel in die Blockhütte eingesperrt. Ich habe es ganz deutlich vom Baum aus beobachtet.

**BRUMMI:**

Da steckt nur die böse Königin dahinter! Übrigens - hast Du Schneewittchen heute schon gesehen? Um diese Zeit ist sie doch immer im Wald und sucht Pilze.

**BIBI:**

Schneewittchen hat heute Geburtstag und ist sicher noch im Schloß.

**BRUMMI:**

Wenn ich nur wüßte, warum der alte Mann in der Blockhütte eingesperrt wurde? Dort hat er doch nicht zu essen und muß verhungern.

**BIBI:**

Brummi, laß uns zu ihm gehen. Nimm Honig mit aus Deiner Höhle und ich werde einen Korb Nüsse holen.

**BRUMMI:**

Das ist fein, Bibi, das nehmen wir ihm mit.

**BIBI:**

Vielleicht schenkt er uns dann seine Kugel, dann können wir auch immer Schneewittchen sehen!  
Lauf schnell, Brummi, wir treffen uns an der dicken Eiche!

*(beide ab)*

*(Von links tritt Schneewittchen auf, gefolgt vom Jäger. Schneewittchen trägt jetzt einen langen roten Rock mit weißen Punkten, eine weiße Bluse mit langen weiten Ärmeln, darüber ein blaues Mieder mit goldenen Knöpfen. Sie trägt weiße Strümpfe und rote Schuhe und im Haar eine weiße Margerite. Schneewittchen kommt fröhlich lachend und fast übermütig auf die Szene)*

**SCHNEEWITTCHEN:**

*(dreht und wendet sich)*

Schau her, Tobias, sehe ich nicht hübsch aus in meinem Kleid? Heute, wo ich 16 geworden bin, durfte ich es zum ersten Mal anziehen. Wie lieb die Königin zu mir ist - sie ist gar keine böse Stiefmutter!

**TOBIAS:**

*(ratlos und sich zum Lächeln zwingend)*

Ja, Schneewittchen, heute siehst du wie eine richtige Prinzessin aus.

**SCHNEEWITTCHEN:**

*(scherzhaft)*

Die Prinzessin wünscht jetzt auszuruhen. Wir sind schon ziemlich lange kreuz und quer gelaufen.

**TOBIAS:**

Ja, heute haben wir Zeit, da konnte ich dich einmal tiefer in den Wald führen.

**SCHNEEWITTCHEN:**

Es dämmt schon, Tobias. Das Käuzchen ruft. Müssen wir jetzt nicht umkehren?

**TOBIAS:**

*(niedergeschlagen)*

Mein liebes Schneewittchen, du kannst nicht mehr umkehren.

**SCHNEEWITTCHEN:**

*(zutiefst erschrocken)*

Wie meinst du das, Tobias?

**TOBIAS:**

Die Königin hat mir befohlen, dich zu töten, und ich muß ihr dein Herz zum Beweis bringen!

*(Schneewittchen schreit auf und flieht entsetzt zur linken Bühnenseite)*

**SCHNEEWITTCHEN:**

Du darfst mich doch nicht töten!

**TOBIAS:**

Ich muß es tun, Königin Barbara kennt kein Erbarmen!

*(zieht seinen Hirschfänger)*

**SCHNEEWITTCHEN:**

Nein, nein - Tobias! Tue es nicht!

*(Tobias kommt ihr mit dem gezückten Hirschfänger ganz nahe. Hebt die Hand und will zustechen, Schneewittchen klammert sich in Todesangst an ihn an)*

**TOBIAS:**

*(läßt den Hirschfänger fallen)*

Nein - ich kann es nicht! Aber lauf in den Wald, Schneewittchen, und laß dich nie mehr im Schloß bei der bösen Königin sehen. Sie wird dich bestimmt töten!

*(Schneewittchen fällt Tobias dankbar um den Hals, er streichelt ihr Haar. Brummi und Bibi erscheinen auf der Szene)*

**BRUMMI:**

Du bist ein lieber Jäger - ich habe gewußt, daß du Schneewittchen am Leben läßt.

**BIBI:**

Mach dir keine Sorgen, Jäger - wir führen Schneewittchen an einen sicheren Ort, weit hinter den sieben Bergen.

**TOBIAS:**

Macht euch gleich auf den Weg, schon bricht die Nacht heran!

*(Er küßt Schneewittchen auf die Stirn und wendet sich traurig ab, während Brummi, Schneewittchen und Bibi nach links abgehen)*

**TOBIAS:**

*(ins Publikum)*

Ich bin so froh, daß dem braven Schneewittchen keine Gefahr mehr droht. Ihr doch auch, liebe Kinder, nicht wahr? - Das Herz für die Königin hole ich mir von einem Wildschwein. Das merkt die Königin nie!

*(hebt den Hirschfänger auf, steckt ihn ein, nimmt sein Gewehr in die Hand und geht nach rechts ab. Kaum ist er verschwunden, hört man hinter der Szene mehrere Schüsse)*

## ZWEITES BILD

*(Wenn der Waldvorhang sich hebt, sieht man von links kommend Bibi, Schneewittchen und Brummi - in dieser Reihenfolge - den Weg durch den Wald zum Zwergenhaus fortsetzen. - Bei Vorhandensein einer Drehbühne kann die Wanderung durch entsprechende Effekte zauberhaft-geheimnisvoll mit romantisch-musikalischer Untermalung gestaltet werden. - Ein Wegweiser mit Aufschrift 7 x - aufgemalter Zwerg)*

**Ausstattung der Szene:** *im Hintergrund sieht man die Kuppen der sieben Berge, ein Weg führt linksseitig vor den Bergen zum Zwergenhaus. Das Zwergenhaus steht rechtsseitig (evtl. etwas schräg zur Bühnenrampe). Es ist weiß und hat rotgrüne Fensterläden, am Fenster ein Blumenkasten. Rechts von der Tür eine schmiedeeiserne Ampel. Die beiden Zimmer müssen für alle im Zuschauerraum gut sichtbar sein. Das Innere des Zwergenhauses ist beim Auftritt der drei stockfinster und erhellt sich erst, wenn Schneewittchen durch die Tür tritt. - Das Zwergenhaus wird von links durch eine feste Kulisse (Tür, Fenster, großer Fliegenpilz als Sitzgelegenheit) betreten. Die Seitenwand - zum Publikum hin - ist offen. - Im Zwergenhaus kommt Schneewittchen zuerst in die Küche mit Backsteinofen, Eßtisch, sieben Stühlchen und dazugehörigem Inventar, sodann durch eine Tür in das Schlafkammerlein der Zwerge mit sieben kleinen Betten, die numeriert sind. Am Fußende sind farbige Pantöffelchen aufgestellt, Fenster gehen in beiden Räumen zum Wald hinaus. (Hier blicken später die Zwerge sowie Brummi und Bubi in das Innere des Hauses).*

**BIBI:**

*(entdeckt den Wegweiser im Mondenschein)*

Schau mal her, Schneewittchen, einen solchen Baum habe ich noch nie gesehen!

**SCHNEEWITTCHEN:**

*(kommt näher, gefolgt von Brummi)*

Das ist kein Baum, Bibi - das ist ein Wegweiser.

**BRUMMI:**

*(brummt)*

Wir Tiere im Wald brauchen keinen Wegweiser.

**BIBI:**

*(zeigt auf die Inschrift des Wegweisers)*

Was sind das für komische Zeichen, Schneewittchen?

**SCHNEEWITTCHEN:**

Ich sehe die Zahl sieben - es ist zu dunkel, mehr kann ich nicht erkennen.

**BRUMMI:**

*(freut sich)*

Wir sind richtig - hier müssen die sieben Berge sein.

*(alle drei gehen weiter, bis sie das Zwergenhaus entdecken)*

**BIBI:**

*(blickt durch ihr Fernglas)*

Ach, da ist ja ein großes Haus!

**BRUMMI:**

Schneewittchen, vielleicht kannst du hier wohnen.

**SCHNEEWITTCHEN:**

Ja, ich will gleich einmal anklopfen - ich bin todmüde von der langen Wanderung.

**BRUMMI:**

Ich habe mir meine Tatzen schon ganz wundgelaufen.

**BIBI:**

*(holt eine Streupuderdose aus der Tasche)*

Setz Dich hin, Brummi, ich werde dir die Tatzen pudern.

**BRUMMI:**

*(brummt wohlgefällig)*

Danke, Bibi, das tut gut!

*(Inzwischen ist Schneewittchen an das Haus getreten, klopft an, öffnet vorsichtig die geheimnisvoll knarrende Tür und blickt scheu ins Innere. Dann tritt sie über die Schwelle und in der Küche wird es hell. Bibi und Brummi beobachten alles, folgen ihr später bis an die Tür und verfolgen alles genau, was Schneewittchen macht, wobei sie sich - pantomisch - verständnisvolle Zeichen geben)*

**SCHNEEWITTCHEN:**

*(zwischen Erstaunen und Neugier)*

Was für eine niedliche Puppenküche! Alles so sauber und fein! Und so nett ist der Tisch gedeckt!

*(zählt alles ab)*

Sieben Stühlchen, sieben Tellerchen, sieben Messerchen, sieben Gabelchen, sieben Löffelchen, sieben Becherlein gefüllt mit Wein - wer mag nur in diesem kleinen Häuslein wohnen? Wie das alles schön duftet! Der lange Weg hat mich furchtbar hungrig gemacht - ob ich wohl mal kosten kann, von jedem Tellerchen nur ein winziges Häppchen? Das ist bestimmt nicht schlimm.

*(probiert von jedem Teller und trinkt aus jedem Becher, dann geht sie vor die Tür und sagt zu Bibi und Brummi)*

"Bibi und Brummi, ihr habt mich gut geführt, hier kann ich sicher diese Nacht bleiben. Legt euch auch hin, aber weckt mich auf, wenn jemand kommt!"

**BIBI und BRUMMI:**

"Du kannst dich auf uns verlassen, Schneewittchen! Wir passen gut auf!"

*(Während Schneewittchen wieder ins Haus geht und die Tür einen Spalt offen läßt, legen sich die Tiere hinter das Haus)*

**SCHNEEWITTCHEN:**

*(entdeckt die Tür zum Schlafkammerlein)*

Ach, da ist ja auch noch eine Tür. Was mag sich dahinter befinden?

*(nimmt eine viereckige Stallaterne vom Küchenbord, zündet sie an, öffnet die Tür und leuchtet in das Schlafkammerlein, während es in der Küche dunkel wird)*

Oh - da stehen ja auch Bettchen,

*(zählt wieder)*

sieben an der Zahl, und sind auch so klein und eins gleicht dem anderen. Ob hier wohl Kinder in den Bettchen schlafen?

*(probiert die Betten mit der Hand aus)*

Schön weich sind sie und gerade recht zum Niederlegen!

*(versucht sich in zwei oder drei Betten zu legen. Als sie merkt, daß die Betten zu klein sind, legt sie sich über die letzten drei Betten in der rechten Ecke quer, löscht die Laterne und schläft ein)*

*(Die Bühne ist jetzt im Dunkel. Etwas Mondschein fällt auf das Dach des Zwergenhauses. Von Ferne hört man die sieben Zwerge mit ihren flackernden Laternchen kommen - Arrangement wie zu Beginn des Märchens - im Gänsemarsch - vorn Puck, hinten Himpelchen. Während sie sichtbar von den Bergen zum Haus herabsteigen, singen sie im Chor ihr Zwergenlied)*

**ALLE ZWERGE:**

Trippeltrippeltrapp,  
wird sind der Zwerge sieben  
und treu zusammengeblieben.  
Trippeltrippeltrapp,  
steigen tief in den Berg hinab,  
hacken nach Silber und Erz  
und finden wir Gold, lacht uns das Herz.  
Lämpchen klein, Lämpchen fein,  
leuchten uns heim zum Kämmerlein.  
Trippeltrippeltrapp,  
immer treu zusammengeblieben,  
sind wir der Zwerge sieben!

*(Nach dem Abgesang leuchtet Zwerg Himpelchen - Schnuck - mit seiner roten Laterne die Tür an)*

**HIMPELCHEN (7):**

Puck, unsere Tür steht ja offen!

**PUCK (1):**

Dann sieh nach, wer drinnen ist!

*(die übrigen Zwerge stellen sich im Halbkreis ängstlich um die Tür)*

**HIMPELCHEN (7):**

Immer muß ich gehen, wenn Ihr Angst habt!

**HUCK (2):**

Dafür müssen wir im Berg auch für dich mitarbeiten! Beeilung - sieh schon nach!

*(Himpelchen leuchtet ins Haus, während sich die Küche erhellt)*

**HIMPELCHEN (7):**

Es ist niemand hier - ihr könnt ruhig hereinkommen!

*(Zwerge atmen alle auf und gehen nacheinander - laut Nummer - in die Küche, entledigen sich ihrer Gerätschaften und stellen die Säcke ab, aber die drei Laternchen lassen sie brennen)*

**HUCK (2):**

Es ist doch jemand hier gewesen! Das merke ich sofort! Auf meinem Stühlchen hat jemand gegessen!

**PUCK (1):**

Du hast recht, Huck, von meinem Tellerchen hat jemand gegessen.

**RUCK (3):**

Von meinem Brötchen hat jemand abgebissen.

**ZUCK (4):**

Von meinem Gemüse hat jemand genascht.

**GUCK (5):**

Mit meinem Gabelchen wurde auch gestochen!

**MUCK (6):**

Mit meinem Messerchen hat jemand geschnitten.

**HIMPELCHEN (7):**

Und mein Becherlein ist ja halb leer!

*(Alle Zwerge sehen sich betroffen an und flüstern: "Es muß jemand im Hause sein!" Alle sieben Zwerge beginnen jetzt eine - pantomisch komische - Suchaktion in der Küche. Als sie nichts finden, blicken alle Himpelchen herausfordernd an, der seine Laterne nimmt und ins Schlafzimmer hineinleuchtet, während die anderen neugierig hinter ihm die Hälse recken)*

**HIMPELCHEN (7):**

Ich kann nichts sehen - könnt ihr etwas sehen?

**ALLE ZWERGE:**

*(sehen sich an, schütteln die Köpfe)*

Nein - wir können auch nichts sehen!

**PUCK (1):**

Dann können wir ja gemütlich essen!

**HUCK (2):**

Nein, Brüder, mir ist so, als wären wir nicht allein im Haus! Ich sehe noch einmal richtig nach. Himpelchen, leuchte mir!

*(Himpelchen geht voran, während Huck in der Tür stehen bleibt, die anderen wieder hinter ihm. Himpelchen leuchtet das erste Bett an)*

**HIMPELCHEN (7):**

Puck, in deinem Bett ist eine tiefe Kuhle!

**PUCK (1):**

Laß sehen!

*(sieht auf sein Bett)*

Wahrhaftig!

**HUCK (2):**

Ihr glaubt mir ja nicht! In meinem Bett hat auch jemand gelegen!

**RUCK und ZUCK (3 und 4):**

Bei mir auch!

*(Himpelchen, gefolgt von Guck und Muck, leuchtet mit der Laterne auf die drei Betten in der rechten Ecke. Die drei Zwerge entdecken Schneewittchen)*

**HIMPELCHEN (7):**

Kommt alle her, leise, ein wunderschönes Mädchen liegt in unseren Betten!  
*(alle umringen die drei Betten)*

**PUCK (1):**

Sie sieht wie eine Prinzessin aus! Ihr Haar ist schwarz wie Ebenholz, die Haut weiß wie Schnee und ihre Wangen sind rot wie Blutstropfen!

**HUCK (2):**

Pst, Puck, weck sie nicht auf - über die sieben Berge zu kommen ist ein beschwerlicher Weg.

**HIMPELCHEN (7):**

Vielleicht kann sie bei uns bleiben!

**MUCK (6):**

Und für uns kochen und waschen.

**GUCK (5):**

Und für uns stopfen und nähen.

**ZUCK (4):**

Und warme Strümpfe für den Winter stricken.

**RUCK (3):**

Wir lassen sie einfach nicht wieder fort.

**PUCK (1):**

Wir werden sie morgen selber fragen. Jetzt gehen wir auch zur Ruhe. Jeder geht leise in sein Bettchen und ihr drei macht es euch in der Küche bequem. Laßt das schöne Kind in euren Betten liegen!

*(Die Zwerge legen sich angezogen auf ihre Betten, Zwerg 5, 6 und 7 nehmen die Laternen und gehen in die Küche. Im Schlafkämmerlein ist es dunkel. In der Küche legen sich Guck und Muck - 5 und 6 - jeweils über drei Stühle. Himpelchen pustet erst zwei Laternen aus, zieht aus einer Ecke einen Waschkorb voller Wäsche herbei, entleert ihn bis zur Hälfte, legt sich hinein, deckt sich mit der Wäsche zu und bläst das letzte Lämpchen aus. Aus dem Schlafkämmerlein hört man die Zwerge schnarchen. Schneewittchens Gesicht ist vom Mondlicht beleuchtet. Brummi und Bibi blicken durch das Fenster ins Schlafkämmerlein, nicken sich zufrieden zu, kommen hinter dem Haus hervor und gehen so zurück, wie sie gekommen sind)*

**BRUMMI:**

**Hier** wohnen die sieben Zwerge, da ist Schneewittchen gut aufgehoben.

**BIBI:**

Ja, Brummi, wir können wieder beruhigt in **unseren** Wald gehen. Wer weiß, was die Königin mit dem Jäger gemacht hat?

**BRUMMI:**

Und wie wird es dem alten Mann in der Blockhütte gehen?

**BIBI:**

Ob er Schneewittchen jetzt auch in seiner Zauberkugel sehen kann?

**BRUMMI:**

Komm, geh du voran, Du hast bessere Augen in der Nacht.

*(Zwischenvorhang fällt)*

### **DRITTE SZENE (Vor dem Vorhang)**

*(In der Mitte einige kleine Baumstümpfe. Die Nacht ist vorüber und der Wald erwacht am Morgen. Bibi und Brummi von links kommend, kommen in ihre alte Gegend zurück)*

**BIBI:**

Wir sind die ganze Nacht durch den Wald gelaufen. Aber müde fühle ich mich gerade nicht.

**BRUMMI:**

Ich kann nicht wie du von Baum zu Baum hüpfen. Ich hatte es schwer, mit dir Schritt zu halten in der Finsternis.

**BIBI:**

*(gähnt auffällig)*

O Brummi, jetzt werde ich aber plötzlich doch furchtbar müde.

**BRUMMI:**

Ja, Bibi, auch ich kann kaum noch laufen und würde gern ein Nickerchen machen, denn aus meinem schönsten Traum haben mich die sieben Zwerge geweckt.

**BIBI:**

Gut, Brummi, hier in unserem Wald werden wir nicht gestört - dort an den Baumstämmen können wir ausruhen und schlafen, bis uns die Sonne weckt.

*(Beide "trotten" zur Mitte der Bühne, lassen sich müde bei den Baumstümpfen nieder und schlafen gleich ein. Leise Traummusik beginnt. Dabei tanzt - von rechts auftretend - ein Kiebitz mit seinen typischen Vogellauten - Kiwitt-Kiwitt - bis zur Mitte der Bühne und entdeckt die schlafenden Waldgenossen)*

**KIEBITZ:**

Wie schön, Bibi und Brummi sind wieder zurückgekehrt! Das müssen alle Tiere im Walde wissen! *(stimmt freudig und aufgeregt, in dem er gleichfalls auf einen höheren Baumstumpf springt, solange sein Kiwitt-Kiwitt an, bis die für das Ballett benötigten Tiere - Rehkitz, Fuchs, Hase, Fasan sowie Buntspecht, weiße Taube, Rotkehlchen und Blaumeise - von rechts und links herangekommen sind. Dann mischt auch er sich unter die Tiere, die Bibi und Brummi umtanzen)*

### **Ballett der Waldtiere und Vögel**

*(Nach dem Abtanz erwachen Bibi und Brummi. Die Sonne ist aufgegangen und verklärt die Szene)*

**BRUMMI:**

Ich habe im Traum alle Tiere des Waldes tanzen sehen!

**BIBI:**

Und ich habe nur von der Zauberkuugel geträumt!

**BRUMMI:**

Ob Schneewittchen bei den Zwergen geblieben ist?

**BIBI:**

Laß uns jetzt schnell zur Blockhütte gehen und den alten Mann fragen, was in seiner Zauberkuugel zu sehen ist.

**BRUMMI:**

Bibi, du hast immer die besten Ideen! Wenn ich dich nicht hätte!  
*(Bibi und Brummi haken sich ein und gehen beide nach rechts ab)*

### DRITTES BILD

*(Dekoration wie erstes Bild. Florians Spiegel ist jetzt durch einen gelben Vorhang verdeckt, den die Kammerfrau später zurückzieht)*

**KAMMERFRAU KATINKA:**

*(putzt eifrig die kleinen Spiegel der Königin, geht zum Fenster und blickt suchend hinaus, schürt das abgebrannte Feuer im Kamin an, staubt die dicken Bücher ab, wobei sie immer einen ängstlichen Bogen um den Spiegel macht. Während dieser Tätigkeit führt sie ein Selbstgespräch, wobei sie sich auch hin und wieder zum Publikum wendet)*

Es ist mir rätselhaft, wo Schneewittchen geblieben ist. Seit gestern Morgen, als sie mit dem Jäger in den Wald ging, habe ich sie nicht mehr gesehen. Ihr Bett ist unberührt. Auch Tobias hat sich noch nicht blicken lassen. Es wird den beiden doch nichts Schlimmes zugestoßen sein.

*(bläst jetzt den Staub von Eule und Kater, ohne die Tiere zu berühren, geht zum Tisch und putzt den Mörser, dabei entdeckt sie den Kamm, den sie vorsichtig hochhebt und zeigt)*

Welch ein selten schöner Kamm! Ob er wohl für Schneewittchen zum Geburtstag bestimmt war? Ein wahres Schmuckstück für ihr schwarzes Haar!

*(Legt den Kamm auf den Tisch zurück, lüftet den gelben Vorhang vor dem Spiegel an der linken Seite und sagt zum Spiegel)*

Ob du mir wohl verraten kannst, wo der Jäger mit Schneewittchen ist? Du gibst mir keine Antwort?  
*(sie zieht jetzt den Vorhang zurück, so daß der ganze Spiegel sichtbar wird. In diesem Augenblick kommt Königin Barbara hereingestürzt)*

**KÖNIGIN:**

Was redest du von Schneewittchen? Was fällt dir ein, Katinka, den Spiegel aufzuziehen? Wer hat dir überhaupt erlaubt, das Kabinett zu betreten?

**KATINKA:**

Frau Königin, die Tür war nicht verschlossen, kein Feuer im Kamin und ich habe schnell für Euch alles blank geputzt. Und warm ist es jetzt auch im Kabinett.

**KÖNIGIN:**

*(zieht wütend den Vorhang vor den Spiegel)*

Ich sage dir zum allerletzten Mal, Katinka, betrete diesen Raum nur, wenn ich es befehle!

**KATINKA:**

Bitte um Vergebung, Frau Königin, habe es nur gut gemeint.

**KÖNIGIN:**

*(winkt ab)*

Ja, ja - doch was ist mit Schneewittchen?

**KATINKA:**

Ich mache mir Sorgen um die Prinzessin - sie ist noch immer nicht aus dem Wald zurück.

*(Königin triumphiert schadenfroh)*

**KÖNIGIN:**

Und der Jäger Tobias?

**KATINKA:**

Auch von ihm fehlt jede Spur.

**KÖNIGIN:**

Das ist mir unbegreiflich! Gehe jetzt und wenn der Jäger kommt, dann schicke ihn sofort zu mir!

*(Katinka geht ratlos und kopfschüttelnd ab)*

**KÖNIGIN:**

*(geht einige Male auf und ab)*

Ob sich der Jäger von Schneewittchen hat einfangen lassen? Dann wehe ihm!

*(am Fenster wird der Kopf von Tobias sichtbar, der an die Scheibe klopft und einen offenen Holzkasten zeigt, in dessen Mitte ein rotes Herz liegt. Königin eilt ans Fenster und öffnet es)*

**TOBIAS:**

Frau Königin, ich bin zurück! Ich bringe Euch das Herz von Schneewittchen!

**KÖNIGIN:**

*(nimmt den Holzkasten an sich)*

Das Herz von Schneewittchen!!! Jetzt bin ich die Schönste!!!

**TOBIAS:**

Habt Ihr noch weitere Befehle?

**KÖNIGIN:**

Nein, Tobias, gehe, aber bleibe im Schloß!

*(Tobias verschwindet, die Königin schließt das Fenster und stellt sich vor den Spiegel, den Holzkasten zu ihrer Linken, zieht an der Kordel, das Kabinett fällt in magische Beleuchtung. Eule und Kater funkeln mit den Augen, Rabe krächzt, beschwörende Gesten der Königin. Jetzt zieht sie den gelben Vorhang zurück und der Spiegel fängt an sich zu bewegen)*

**KÖNIGIN:**

Nun, Spiegel sage mir die Wahrheit:  
Spieglein, Spieglein an der Wand,  
wer ist die Schönste im ganzen Land?